



ART  
Galerie und Kulturevents

## **Ausstellung Art brut: Personnages** **Ausgewählte Werke aus der Sammlung Baillod** **8. März bis 7. April 2018**

Die künstlerischen Nachfahren von Adolf Wölfli, dem weltweit bekanntesten Art brut-Künstler malen genauso beharrlich und obsessiv wie der langjährige Insasse der Berner Klinik Waldau. Malen ist für sie das Eigentliche, vielfach das Einzige.

Unberührt und unbeeinflusst von einer Ausbildung an einer Kunsthochschule, von Kenntnissen über Kunstgeschichte, von Markttrends, dem Druck steigender oder sinkender Marktnachfrage, der Pflege der eigenen Website, der Umgarnung von Galerist/innen usw. usf. geben sie sich ihrem Tun hin, zum Teil unterstützt von Verwandten, zum Teil in spezialisierten Ateliers im Rahmen von Institutionen für Menschen mit speziellem Begleitungsbedarf. Eine Reflexion des eigenen schöpferischen Tuns im Vergleich zu anderen Künstlerinnen und Künstlern findet nicht statt. Das Ergebnis dieses Schaffungsprozesses ist facettenreich und vielschichtig. Die verwendeten Materialien, Formate, Techniken und Inhalte gleichen sich erstaunlich wenig. Jede Künstlerin / jeder Künstler ist einzigartig. Die Bilder sind zum Teil lieblich, zum Teil kindlich, nicht immer auf den ersten Blick verständlich, zum Teil aber auch von grosser Aggressivität geprägt oder von Verletzlichkeit und Leiden gekennzeichnet. Die Werke von Art brut-Künstlern/innen sind immer ungekünstelt, ungeschminkt, radikal, direkt auf das Material und den Akt des Malens bezogen.

Für Betrachterinnen und Betrachter sind die Werke manchmal anheimelnd, manchmal auch irritierend, immer aber tief berührend. Die Werke sprechen eine innere Stimme an, weisen auf Verschüttetes, Unausgesprochenes, Unbewusstes. Der Berner Psychologe Jürg Baillod befasst sich seit langer Zeit intensiv mit dieser Kunstrichtung und hat im Laufe der Zeit eine umfangreiche Sammlung zusammengetragen. Die aktuelle Ausstellung «Art brut: Personnages» konzentriert sich auf die Darstellung von Menschen in allen möglichen Situationen und Darstellungsformen. Sie illustriert die Vielfalt von Charakteren, letztlich vom Mensch-Sein.

Wir freuen uns, in der aktuellen Ausstellung Werke von 31 Künstlerinnen und Künstlern aus elf Ländern präsentieren zu können:

- Schweiz (H. Schneider, Walter Arnold Steffen, Pascal Vonlanthen)
- Deutschland (Andrea Leierseder)
- Österreich (Johann Hauser, Arnold Schmidt, Oswald Tschirtner)
- Frankreich (Jean-Michel Chesné, Côm Maurice, Mathieu Evrard, Martha Grünenwald, Jaber, Alain Lacoste, Jean-Christophe Philippi, Ody Saban, Pierre Vuitton)
- Belgien (Adolpho Avril, Jean Dehombreux, Béatrice Deminie, Pol Jean, Dimitri Pietquin, Léon Louis, Christine Remacle, Lynette Ricker, Joseph Stievenart, Jonathan van de Whège)
- Holland (Ylonka Jaspers)
- Polen (Adam Nidzgorski)
- Ungarn (Rosemarie Koczy)
- Tunesien (Abdellaziz, Ladhari, Zahra Toughraï)
- Marokko (Mohamed Tabal)
- USA (Donald Mitchell).

Jürg Baillod und Yvonne Muri